

## Jahresbericht der Basler Hebelstiftung für das Jahr 2013

Nach der Jahressitzung vom 15. Januar nahm das Jahr für die Hebelstiftung seinen gewohnten Lauf. Am 7. Mai fand unser Hebel-Abendschoppen im Refektorium des Museums Kleines Klingental statt. Gast war Flurin Caviezel, der mit seinen pointierten Morgengeschichten vielen Radiohörern ein Begriff ist. Er vermochte den Saal zu füllen und begeisterte das Publikum mit seiner Lesung, seiner gewinnenden authentischen Ausstrahlung und den gekonnt vorgetragenen musikalischen Intermezzi. Bei einem Glas Wein und selbst gebackenen Gugelhöpfern fand der gelungene Abend seinen Abschluss. Wir danken allen, die alljährlich zur feierlichen Erinnerung an Johann Peter Hebel in Basel beitragen. Ganz besonders Herrn Direktor Christian Felber von der Christoph Merian-Stiftung für die grosszügige Weinspende. Da er auf Ende Mai 2014 von seinem Amt zurücktritt, wünschen wir ihm bei dieser Gelegenheit alles Gute für die Zukunft. Ursula Rogg und ihren Helfern und Helferinnen sei für die Organisation des Apéros und des Büchertisches herzlich gedankt, Liselotte Reber-Liebrich und den andern fleissigen Bäckerinnen und Bäckern für die feinen süssen und salzigen Gugelhöpfe, die wie jedes Jahr regen Zuspruch fanden. Gärtnermeister Marcel Schweizer gilt unser besonderer Dank für den Schmuck am Hebelhaus am Totentanz 2 zu dessen Geburtstagsfest am 10. Mai.

Damit sind wir schon beim Hauptanlass unserer Stiftung. Am 10. Mai pilgerte die Basler Hebelstiftung nach Hausen, um dort ihren Stiftungszweck zu erfüllen. Die Präsidentin nahm die oft als irritierend empfundene Brautgabe – Johann Peter Hebel war zeitlebens Junggeselle – zum Anlass, über Johann Peter Hebel und die Liebe nachzudenken und diesem Thema in seinem Leben und Werk nachzugehen. Nach der Feier in der Festhalle setzte sich die Hebelstiftung beim Hebelmähli mit den alten Mannen und Frauen an einen Tisch und genoss wie immer den geselligen Anlass und die interessanten Gespräche. Die Rede auf die alten Mannen und Frauen hielt Liselotte Reber-Liebrich und das Grusswort am Hebelmähli sprach Vizepräsident Willi Schläpfer.

Einmal mehr waren Willi Schläpfer und Beat Trachsler als bewährtes Team in Sachen Hebel-Vermittlung unterwegs. Am 21. Mai gestalteten sie gemeinsam „Ein freudiges Abendstündchen mit Johann Peter Hebel“ für das Kulturforum von Novartis und Syngenta im Restaurant „Zum Tell“. Ebenfalls der Erinnerung an Hebel dient die erste Postkartenserie mit Hebelmotiven, die von Beat Trachsler initiiert und gestaltet wurde und im Herbst in Druck gehen konnte.

Auch in dieser Jahreszeit finden traditionellerweise gesellige Anlässe im Zeichen Johann Peter Hebels statt. Am 27. September fuhren die Präsidentin und Liselotte Reber-Liebrich zum Hebelzvieri mit den alten Frauen und Beat Trachsler lud gleichentags zum Gedenkschoppen anlässlich von Johann Peter Hebels Todestag am 22. September ein. Am 20. Oktober war die Hebelstiftung nach längerer Pause wieder einmal Gast bei der Hebelkommission Hausen. Man traf sich zu einem Ausflug in die Erdmannshöhle in Hasel und ins Textilmuseum der Brennet AG in Wehr.

In der zweiten Jahreshälfte wurden wir durch ein grosszügiges Legat von Dr. Walter Riess aus Ansbach überrascht. Die uns so unerwartet zugeflossenen Mittel im Sinne des Stifters und unserer Stiftung sinnvoll einzusetzen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für eine zeitgemässe Form der Erinnerung an Hebels Wirken zu nutzen, wird nun eine weitere Aufgabe der Hebelstiftung sein. Schon länger besteht das Bedürfnis, etwas für die Vermittlung von Hebels Werk an den Schulen in Basel zu tun. Nachdem die Stiftung wegen zahlreicher Buchpublikationen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr 2010 an der letzten Jahressitzung von einer weiteren eigenen Publikation absah, wurde beschlossen, die Website der Stiftung auch dafür zu nutzen, informative Materialien für Interessierte und für Schulen bereitzustellen. Sie zu diesem Zweck in einem ersten Schritt neu zu konzipieren und dann professionell gestalten zu lassen, ist unser nächstes Ziel. Eine Arbeitsgruppe wurde mit der Realisierung betraut.

So finden sich immer neue Projekte, welche die Basler Hebelstiftung in die Zukunft führen. Allen, die uns dabei wohlwollend begleiten, gilt unser herzlicher Dank. Ganz besonders der FAG

für ihre ungebrochene tatkräftige Unterstützung, in diesem Jahr besonders im Zusammenhang mit dem Legat von Dr. Walter Riess, sowie für den Druck unseres Jahresberichts.

Beatrice Mall-Grob